

Naumburger Tageblatt ► Lokales ► Diskussion zur Theaterlandschaft : „Wir arbeiten am Limit“

Diskussion zur Theaterlandschaft „Wir arbeiten am Limit“

Von Harald Boltze



11.01.17, 10:24 Uhr



Wie kann die Theater-Landschaft im Burgenlandkreis aussehen? Naumburgs Theater-Intendant Stefan Neugebauer beteiligte sich an der Diskussion.

Foto: Biel

naumburg - „Nachdenken über die Theaterlandschaft im Burgenlandkreis“ war die Podiumsdiskussion überschrieben, zu der der Verein Naumburger Theater- und Kinofreunde am Montag ins Bistorant „Linie A“ eingeladen hatte. Im Vorfeld war gemunkelt worden, dass der Abend dazu dienen soll, auch unbequeme Lösungswege zu diskutieren. Lösungen für eine Kulturlandschaft, die immer wieder unter Finanzierungssorgen leidet. Lösungen, die womöglich in der Bündelung von Kräften innerhalb des Burgenlandkreises liegen.

Küper und Risch sagen ab

Die Besetzung des Podiums unter der Diskussionsleitung von Henrik Schumann hätte dies auch hergegeben. Landrat Götz Ulrich war genauso zugegen wie der neue Zeitzer Oberbürgermeister Christian Thieme. Kurzfristig abgesagt hatten indes die Oberbürgermeister Bernward Küper (Naumburg) und Robby Risch (Weißenfels). Sie ließen sich vertreten. Redezeit bekamen im Publikum zudem der Intendant des Theaters Naumburg, Stefan Neugebauer, sowie Vertreter von privaten Theaterprojekten in Zeitz. Letztere nutzen dies, um ihre Angebote vorzustellen (siehe auch Beitrag „Übersicht“).

Und so entwickelte sich die Veranstaltung denn auch mehr zu einer informativen Übersicht der momentanen Kulturlandschaft und weniger zu einer kontroversen Diskussion über deren Zukunft. Warum? Für Letzteres hätte es wohl eines akuten Finanzierungsengpasses bedurft. Der aber existiert (zum Glück) derzeit nicht. Der Geldfluss für das Theater Naumburg ist bis Ende 2018 gesichert. Auch für die Zeit danach gibt es vom Haupt-Geldgeber aus Magdeburg positive Signale - solange das Theater weiter positive Resonanz findet und die beiden anderen Mitfinanzierer, Stadt und Kreis, bei der Stange bleiben.

Ulrich: „Kein Ruhmesblatt“

Landrat Götz Ulrich erklärte, dass die Unterstützung des Kreises für das Naumburger Theater bis 2020 gesichert ist. Danach wäre sogar eine Erhöhung drin. Schließlich seien die 250000 Euro Kulturförderung des Kreises bei jährlichen Gesamtausgaben von 410 Millionen „kein Ruhmesblatt“, wie Ulrich sagte. Ob jedoch die Kreisträte eine größere Zuwendung nach Naumburg abnicken, obwohl kein/kaum Geld an Theaterprojekte in Zeitz und Weißenfels fließt? Und ob die Räte dann nicht fordern könnten, dass das Theater Naumburg mehr Präsenz im restlichen Kreis zeigt? Auf diese Fragen wollte Moderator Henrik Schumann zwischen den Zeilen hinaus.

Das könnte Sie auch interessieren

Übersicht **Private Projekte**



Zwanglos miteinander

Naumburgs Intendant Stefan Neugebauer sieht dies jedoch skeptisch. „Wir arbeiten bereits am Limit.“ Er stünde Kooperationen zwar grundsätzlich offen, doch müsse dies im Einzelfall eben passen. So habe man in Weißenfels zuletzt vor nur 30 Zuschauern gespielt, und mit Zeitzer Kollegen sei man sich bei der Stückwahl nicht einig geworden. Zudem, so betonte Neugebauer, sei sein Spielplan sehr stark auf Naumburg abgestimmt, sei nicht beliebig, was bei den Zuschauern gut ankäme. Götz Ulrich sprang ihm gleich zur Seite. „Man sollte nichts zerstören, was funktioniert.“ Weißenfels' Kulturamtsleiter Robert Brückner meinte schließlich, man wolle weiter gut mit allen Theatern zusammenarbeiten. Sein Chef, OB Risch, würde sich jedoch ein ganzjähriges Naumburger Gastspiel mit „vier bis fünf Stücken“ als Versuchsballon wünschen.